

Wirtschaftsumfeld | Vietnam | Konjunktur

Vietnams Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Trotz Coronakrise legt die vietnamesische Wirtschaft zu. Infrastrukturinvestitionen sollen die Wirtschaft stützen. Deutsche Exporteure verzeichnen allerdings starke Verluste.

09.10.2020

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

Die vietnamesische Wirtschaft wächst trotz Coronavirus, wenn auch langsamer als zuvor. Für die ersten drei Quartale 2020 meldet das staatliche Statistikamt eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von real 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Analysten von der Weltbank und der *Asian Development Bank*, aber auch Ratingagenturen wie *Fitch* prognostizieren für das Gesamtjahr 2020 ein BIP-Wachstum zwischen real 1,8 und 2,8 Prozent.

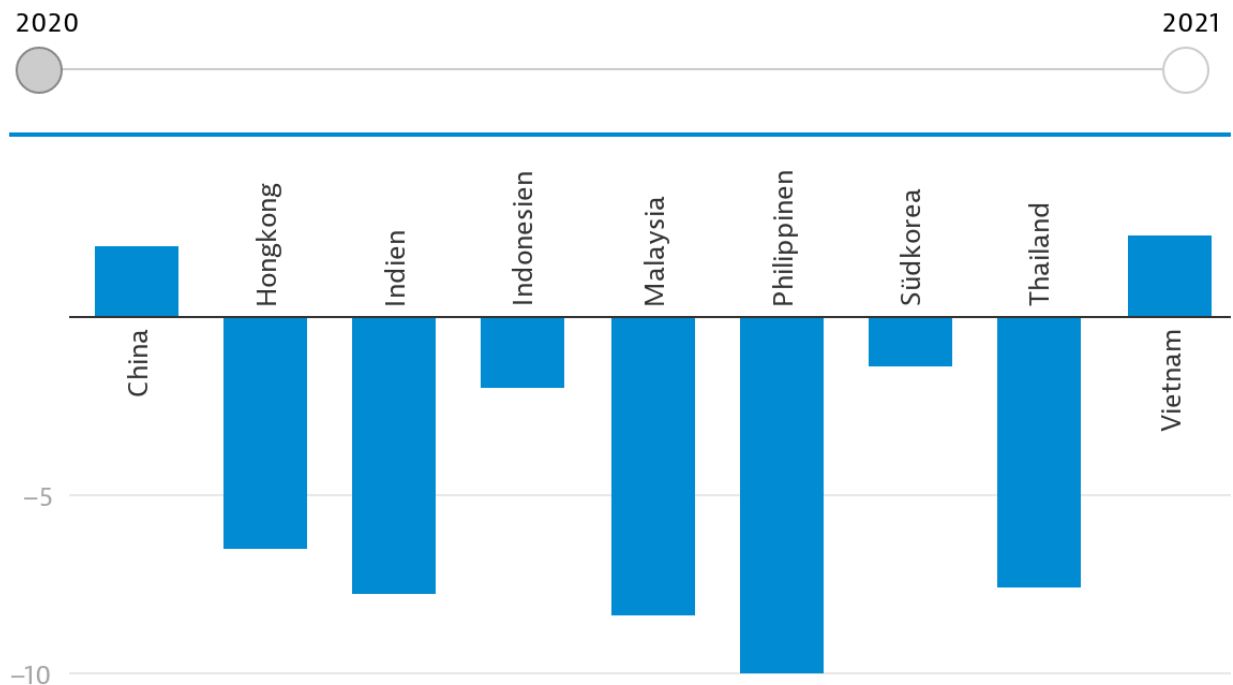
Wirtschaftsentwicklung Vietnam Januar bis September 2020 (Veränderung in Prozent*)

BIP	Exporte	Einzelhandel	Öffentliche Investitionen
2,1	4,2	4,8	33,3

*) gegenüber VorjahresperiodeQuelle: General Statistics Office Vietnam

Damit zählt Vietnam neben China zu den wenigen Ländern Asiens, die zwar geschwächt, aber im weltweiten Vergleich vergleichsweise ungeschoren durch die Gesundheits- und Wirtschaftskrise des Jahres 2020 kommen.

Wirtschaftswachstum ausgewählter asiatischer Staaten 2020 und 2021 (in Prozent)



2020: Schätzung; 2021: Prognose

Quelle: Deutsche Bank Research

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Die vietnamesische Regierung will die Wirtschaft weiter stabilisieren und stützt sich bei ihren Plänen für 2020 und 2021 auf die drei Pfeiler Konsum, öffentliche Investitionen und Exportsteigerungen.

Vietnam kauft vietnamesisch

Der Unternehmensberatung *McKinsey* zufolge wird zwischen 2018 und 2023 der Anteil der Vietnamesen, die zur globalen Mittelschicht zählen, jährlich um durchschnittlich gut 9 Prozent wachsen. 2020 gehören bereits rund 18 Prozent der vietnamesischen Bevölkerung zu dieser Personengruppe. Ein steigender Konsum der zunehmend wohlhabenderen Mittelschicht dürfte nach den Vorstellungen der Regierung maßgeblich zum Wachstum Vietnams beitragen. Vor allem lokal produzierte Produkte sollen in den Einkaufskörben der kauffreudigen städtischen Bevölkerung landen.

Tatsächlich beginnt der Konsum wieder anzuziehen. In den ersten drei Quartalen 2020 konnte der Einzelhandel gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent zulegen. Allerdings gingen die wirtschaftlichen Ausschläge der Krise, trotz einer erfolgreichen Eindämmung des Virus, auch an den Verbrauchern des Landes nicht vorbei. Zum Ende des zweiten Quartals 2020 hatten mehr als 30 Millionen Arbeitnehmer ihre Stelle verloren oder mussten Lohninbußen hinnehmen, so der Labor Force Survey 2020 des vietnamesischen Statistikamtes.

Entsprechend bleiben viele Konsumenten vorsichtig und schieben größere Anschaffungen auf. Angesichts der Krise aber sind Verbraucher bereit, mehr Geld in als gesund und sicher erachtete Produkte zu investieren.

Infrastrukturausbau birgt nur wenig Chancen für ausländische Akteure

Die Regierung will den Infrastrukturausbau vorantreiben und die dafür erforderlichen öffentlichen Mittel schneller und effizienter zur Verfügung stellen. Bisher hat es gerade im öffentlichen Infrastrukturbau immer wieder Verzögerungen gegeben, die nicht selten auf Schwierigkeiten bei der Ausschüttung eigentlich vorhandener Gelder zurückzuführen waren.

Insbesondere der städtische und regionale Straßenausbau steht im Vordergrund der Bemühungen. Die öffentlichen Investitionen legten in den ersten neuen Monaten 2020 um 33,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu und erreichten annähernd 60 Prozent der geplanten Jahresausgaben. Auch durch Entwicklungshilfegelder geförderte Vorhaben sollen angeschoben werden.

Ausländisches Engagement ist durchaus gefragt, allerdings in der Regel nur da, wo komplexe Technik und Know How benötigt wird. Auch durch internationale Geber finanzierte Bauvorhaben sind für ausländische Akteure vergleichsweise gut zugänglich.

Exporte erholen sich leicht

Exporte sind traditionell ein wichtiger Pfeiler des vietnamesischen Wachstums. Trotz Pandemie zogen die vietnamesischen Ausfuhren in den ersten neun Monaten 2020 immerhin um 4,2 Prozent (nominale Veränderung auf US-Dollar-Basis) gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Wichtige Branchen wie die Bekleidungs- und Schuhindustrie, aber auch die Smartphoneproduktion leiden zwar noch unter der geringen Nachfrage insbesondere aus Europa. Andere Branchen, wie die Computer- und Möbelproduktion, können dagegen von dem durch Homeoffice und sozialer Isolation getriebenen international steigenden Bedarf profitieren.

Deutsche Ausfuhren brechen ein

Vietnams Exporte nach Deutschland stiegen in den ersten neuen Monaten immerhin um 1,6 Prozent (ebenfalls nominale Veränderung auf US\$-Basis).

Für deutsche Exporteure hingegen sieht es schlechter aus. Die deutschen Ausfuhren nach Vietnam brachen in den ersten sechs Monaten des Jahres um 31,7 Prozent ein.

Deutsche Ausfuhren nach Vietnam

	2017	2018	2019	1. Halbjahr 2020
Ausfuhren (Mio. US\$)	3.953	4.814	4.805	1.528
Veränderung (%)	37,2	21,4	-0,2	-31,7

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in ProzentQuelle: Destatis

VIETNAMS WIRTSCHAFT BLEIBT AUF WACHSTUMSKURS

Die deutschen Ausfuhren von Maschinen, Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln (SITC-Warengruppe 7) fielen sogar um 45,2 Prozent. Vietnamesische Unternehmen schieben angesichts wirtschaftlicher Unwägbarkeiten Neuinvestitionen auf. Zudem erschweren die anhaltenden Reisebeschränkungen Vietnams deutschen Unternehmen, ihre Produkte zu präsentieren, zu verkaufen und bereits gelieferte Maschinen einzurichten.

Die Hoffnung liegt nunmehr darauf, dass nach einer möglichen Eindämmung der Pandemie im Jahr 2021 ein Nachholeffekt eintritt. Auf Seiten vietnamesischer Unternehmen besteht Investitionsdruck. Freihandelsabkommen wie das seit Anfang 2019 anwendbare *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP) und das am 1. August 2020 in Kraft getretene EU-Vietnam-Freihandelsabkommen (EVFTA) eröffnen vietnamesischen Exporteuren neue Geschäftschancen durch Zollbegünstigungen. Ein großer Teil der vietnamesischen Unternehmen ist von seiner technischen Ausstattung her noch nicht in der Lage, konkurrenzfähige Waren anzubieten und muss sich modernisieren. Dies bedeutet wiederum Chancen für deutsche Unternehmen.

Sollten die faktische Einreiseblockade für europäische Unternehmensvertreter beziehungsweise die erheblichen Einschränkungen beim Flugverkehr aus Europa auch im kommenden Jahr bestehen bleiben, dürften ostasiatische Unternehmen zumindest bei Geschäftsreisen einen Vorsprung haben. So zeichnen sich für Geschäftsleute und Experten aus Japan, Korea, China (Guangzhou) und Taiwan erste Flugverkehrs- und Einreiseerleichterungen ab. Vietnam reagiert so auf die in diesen Ländern niedrigen Infektionszahlen.

Mehr zu:

Vietnam
Infrastruktur / Kaufkraft, Konsumverhalten / Wirtschaftsstruktur
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Annika Pattberg

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 359

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.